

leitungen als auch in den Betrieben. Wenn wir den Werktätigen, und das hat uns der Kampf im VEB Mihoma in Leipzig gezeigt, die Aufgaben und die Perspektive gegeben haben, dann kommen sie mit einer Vielzahl von Vorschlägen und Kritiken, die uns schneller voranbringen.

Es kann hier nicht die Aufgabe sein, bis ins einzelne festzulegen, wie man diese Arbeit organisiert. Entscheidend ist die richtige Analyse des Betriebes und der entscheidenden Betriebsabteilungen, die klare Einschätzung der politischen und ideologischen Lage unter den Werktätigen und die Einheitlichkeit in der Führung des gesamten Kampfes.

☆

Schon jetzt gibt es eine große Bewegung in den Betrieben zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. 650 Kollektiv- und Einzelverpflichtungen wurden allein zur Bezirksdelegiertenkonferenz abgegeben. In ihrem Charakter sind das wesentlich andere Verpflichtungen als früher. Sie orientieren sich auf die Organisation des sozialistischen Wettbewerbes zur Erhöhung der Produktion, zur Senkung der Selbstkosten, zur Einsparung von Material, zur Erreichung des Weltniveaus der Erzeugnisse und zur Erarbeitung von technisch begründeten Arbeits- und Materialverbrauchsnormen.

Vorbildliche Pläne der neuen Technik sind in einzelnen Betrieben bereits erarbeitet bzw. im Entstehen, so zum Beispiel im VEB Bodenbearbeitungsgeräte, in der Maschinenfabrik „John Scheer“ in Meuselwitz, im VEB Metallguß Böhlitz-Ehrenberg und im VEB Verlade-, Transport- und Anlagenbau.

Einzelne Arbeiter sind sogar von solcher Kraft erfüllt, daß sie auffordern, den 2. Fünfjahrplan in vier Jahren zu erfüllen. Das wird zum Beispiel sichtbar in der Verpflichtung des Genossen Horst Mießler aus dem Stoßdämpferwerk in Hartha. Ihm schlossen sich jetzt die Kollegen Illgen, Weinhold und Friedei vom gleichen Werk an. Weil diese Arbeiter auf dem Gebiet der Zerspanungstechnik noch schneller vorwärtskommen wollen, führen sie zum Beispiel zum „Held der Arbeit“ Gustav Zabel und ließen sich von ihm seine Neuerermethoden erklären.

Die Kreisleitungen lenken immer mehr ihre Aufmerksamkeit auf die Lösung der ökonomischen Hauptaufgaben. Das Büro der Kreisleitung VIII zum Beispiel tagte im Kirow-Werk und beschäftigte sich gründlich mit der dortigen Lage.

Es ist also bereits ein allgemeiner Aufschwung sichtbar, den es jetzt in die richtige Bahn zu lenken gilt. Wenn wir uns jetzt in unserer Arbeit nicht verzetteln und uns ein klares Programm für bestimmte Betriebe zurechtlegen, wenn wir mit der ganzen Kraft der Partei die Arbeiter und die Intelligenz mobilisieren, dann wird uns diese Aufgabe gelingen.

Karl Bauer,

Sekretär für Wirtschaftspolitik der Bezirksleitung Leipzig